Debatte um „Stadtstrand“ aufgeschoben

CSU-Antrag ging zu spät bei der Stadt ein

Von Elke Fischer

Zu früh gefreut! Die CSU-Stadtratsfraktion hat am Dienstag, 8. August, einen Antrag an Oberbürgermeister Jürgen Dupper gestellt, das von ihr befeuerte Thema „ Stadtstrand“ am kommenden Mittwoch, 16. August, im Ferienausschuss des Stadtrates zu behandeln (die PNP berichtete).

Auf der Ladung zur Sitzung sucht man den Tagesordnungspunkt jedoch vergeblich. Herbert Zillinger, Pressesprecher des Rathauses, stellt klar: „Laut Geschäftsordnung des Stadtrates müssen zwischen dem Tag, an dem der Antrag zur Tagesordnung bis spätestens Mitternacht beim Oberbürgermeister eingeht und dem Tag, an dem die Sitzung stattfindet, 15 Kalendertage liegen.“

Stellvertretender CSU-Fraktionschef Georg Steiner, der den Antrag formuliert und dem Oberbürgermeister geschickt hat, meint dazu: „Formal ist das richtig, aber wenn der Oberbürgermeister wollte, könnte er ihn auf die Tagesordnung setzen. Dass er nicht drauf ist, ist ein weiteres Zeichen dafür, dass es dem Oberbürgermeister kein besonderes Anliegen ist und er lieber auf Zeit spielt.“

G. Steiner

Steiner kann sich an einige Beispiele in der Vergangenheit erinnern, an denen eine Behandlung sehr wohl möglich gemacht wurde. Steiner: „Dupper könnte als Tischvorlage darüber beschließen lassen, ob man den Punkt in die Tagesordnung aufnimmt.“

Noch dazu handle es sich bei dem CSU-Antrag um einen reinen Prüfungsauftrag. „Wir bestellen nix, wir bauen nix, wir kaufen nix. Es hätte einen wesentlichen Vorteil, jetzt darüber zu reden. Denn je länger die Vorlaufzeit, umso realistischer wird es, dass wir nächstes Jahr einen Stadtstrand bekommen.“ So aber bleibe nur der Weg, bis zum Herbst zu warten, bis der Antrag in den jeweiligen Ausschüssen behandelt werde. „Wir werden mit Interesse verfolgen, wie der Oberbürgermeister das in den Verfahrensgang bringt. Jetzt ist Dupper am Zug“, kündigt Steiner an.

G. Waschler

Unterdessen hat sich MdL Gerhard Waschler (CSU) in die Debatte „Stadtstrand“ eingeschaltet. Er ist der Meinung, dass sein SDP-Landtagskollegen Bernhard Roos mit seiner Einschätzung völlig falsch liege. Roos hatte am Dienstag gegenüber der PNP in einer Pressemitteilung erklärt, Investoren seien in der Frage der Realisierung eines Stadtstrands in Passau am Zug.

Richtig sei nach Ansicht von Gerhard Waschler vielmehr, den von ihm mit Nachdruck unterstützten Antrag der CSU-Stadtratsfraktion im Ferienausschuss zu behandeln und zuzustimmen. „Gerade die SPD-getragene Stadtspitze und alle Stadträte sind nun endlich gefordert, sich klar und eindeutig für Realisierungsvorschläge zu öffnen“, erklärt er. Die Aussagen von Roos, der nicht dem Stadtrat angehöre, zeigten „eine erschreckende Ahnungslosigkeit“. So seien laut Waschler in jüngerer Vergangenheit bekanntlich Investoren mit Vorschlägen zur Realisierung – z.B. auf Höhe des Innstegs – an der Ablehnung der Stadtspitze gescheitert. Die Verantwortung für Tatenlosigkeit liege nachweisbar in keinem Fall bei den Investoren, sondern bei der bisherigen Ablehnung durch die Stadtspitze, betont Waschler.

Passauer Neue Presse v. 11.8.2017